Curiös

Uhr=Ta

Durch deren

man,

Vermittelst eines kleinen Stöckleins

Maaßes, oder andern Dinges / wenn es

Sonnen=Schein, die Stunde des Tages finden

Dritte Au

Vermeh

(1) Mit einem Kupfer=Stich, und Anweisung

rechte zu machen, und zu gebrauchen; imgleichen, mit

Schein, mittelst diesen Uhr=Tabellen,

(2) Mit einem Zusatz, darinnen gewiesen wird

telst einem Stöcklein, in der Hand die Uhr=Zeit finden

III B. 6
Phil. 7407

Curiöse
Tabellen,

h deren Beyhülffe

man,

n Stöckleins, Spatzier-Stocks, Fuß-
s, wenn es nur in 12 Theile getheilet ist, bey
es Tages finden und andere Divertissements haben kan.

itte Aufflage.

Vermehret

Anweisung, wie derselbe zu einem Universal-Uhr zu
leichen, mit einer Anweisung, wie man auch bey Monden-
-Tabellen, die Stunde der Nacht finden kan.

en wird, erstlich, wie man bey Sonnen-Schein, mit-
eit finden kan; und zum andern, wie man die Schlag- und

Staatliche Bibliothek
Regensburg

Denen
Hoch-Edel-gebohrnen,
Hoch- und Wohl-Edlen,
Hoch- und Wohl-gelahrten,
Hoch- und Wohl-Weisen
Herren,
HERREN
Bürgermeistern,
Syndico,
und des Raths
der Stadt Burtehude,
Als
Seinen Hoch-zuehrenden,
Hoch-gebietenden Herren,
Auch
besonders geneigten und gewogenen
PATRONIS.

Denen

GOTT

Gnad und Segen,

Langes Leben,

Beständige Gesundheit,

Glückliche Regierung,

und

Alles zeitliche und ewige

Wohlergehen

verleihen wolle!

Uebergiebet und dediciret

in aller Unterthänigkeit

Gegenwärtiges kleine Tractätgen

Zur

Gehorsamsten Dancksagung

Für bisher erzeigte Liebe, Güte, und Gewogenheit,

Deroselben

unterthänigst-gehorsamster Diener

NICOL. ROHLFS, Auctor.

Vorrede.

DA man gesehen/ daß gegenwärtige Uhr-Tabellen, welche die Tangenten der Sonnen-Höhe/ oder die Länge des Sonnen-Schattens von einem jedweden Dinge/ es sey klein oder groß/ zu einer jedweden Stunde und Zeit des gantzen Jahrs/ in sich hält/ von vielen beliebet/ und gut aufgenommen worden; so hat man nicht ermangeln wollen/ da die

Exemplaria der Zweyten Edition abgesetzet sind, solche zum Dritten mahl aufzulegen.

Man hat aber dieselbe vor dieses mahl auf eine viel compendiösere Art eingerichtet / als sie vorhin war: Sintemahlen man die Tafeln von einem jedweden Monath auf ein besonder Blätgen lassen drucken / und zwar auf einer Seiten, die andere aber frey gelassen; damit man selbige auf ein Stück Papp-Papier auffkleben / und Stück-Weise in einem vom Buchbinder besonders dazu verfertigten Futteral / in die Tasche tragen könne / und nicht nöthig hat / jederzeit das gantze Büchlein bey sich zu haben / zumahlen / wenn man den Gebrauch erst

fertig

fertig auswendig weiß / oder im Kopffe hat.

Zu mehrer Auffnahme dieser Auflage hat man auch ein Kupffer ausstechen lassen / und derselben beygefüget / welches in einem in hundert Theilen eingetheilten Maaß-Stab bestehet / so im Hause als ein Universal-Horologium zu recht gemacht und gebraucht / und allerwerts wo die Sonne scheinet / hingesetzet werden kan. Wie es aber dazu zu rechte zu machen / folget hinten No. III. pag. 12.

Man hat auch diese Aufflage mit einigen andern Kunst-Stücklein vermehret / als mit einer Anweisung / wie / vermittelst diesen Uhr-

Tabellen/ bey Monden-Schein/ die Stunde der Nacht zu finden, und mit einem Zusatz, darinn gewiesen wird, erstlich: Wie mit einem Stöcklein oder Stroh-Halm/ in der Hand/ die Uhr-Zeit zu finden; und 2tens/ wie die Schlag- und Taschen-Uhren richtig zu stellen, und was bey Denselben in Acht zu nehmen.

Wie nun gegenwärtige Uhr-Tabellen zu gebrauchen/ und wie man/ vermittelst derselben/ mit einem jedweden Stock/ Fuß-Maaß, Spatzier-Stock, oder andern Dinges/ es sey klein oder groß/ wenn es nur in 12 Theile getheilt ist, sowol auf Reisen/ als zu Hause, oder wenn man spatzieren gehet/ die Stunde des Tages finden könne, folget in

der Anweisung/allwo man Exempel/ wie damit zu verfahren / zum Unterricht findet.

Allen Reisenden / welche keine Uhr bey sich haben / werden diese Uhr-Tabellen ein nützlich Werckgen seyn; sie werden nicht allein/ wenn die Sonne scheinet / vermittelst eines geringen Stöckleins / der in 12. Theile getheilt ist / welchen sie sich selbsten in der Geschwindigkeit zu rechte machen können / (weil es keine grosse Kunst erfordert / auf ein Stöcklein præter propter 12 Theile zu machen: Man darff nur erst die Helffte bemercken / und von dieser wieder die Helffte / solches gibt 4. Theile; ein jedes der vier Theile wird denn noch in 3 Theile getheilt)

die Stunde des Tages finden / sondern auch / bey Monden-Schein / die Stunde der Nacht finden / und andere Divertissements und Gemüths-Ergötzungen dadurch haben können.

Vornehmlich dürfften sie denen Handwerckern / die mit der Fuß-Maaß umgehen, auch wohl zu statten kommen / weil sie an Statt eines Stöckleins ihre Fuß-Maaß gebrauchen können / die sie nicht erst nöthig haben / einzutheilen / weil sie schon in 12 Zoll eingetheilet ist. Der zur Plaisir oder Geschäffte halber / ein oder mehr Meil-Weges übers Feld gehet / kan seinen Spazier-Stock gebrauchen / und dadurch

durch, mittelst diesen Tabellen, finden / wie viel die Uhr ist / wenn er nur ein ander kleines Stöcklein mit bey sich trägt / der so groß ist als der 12te Theil vom Spatzier-Stock/ um die 12 Theile bey Messung des Schattens / damit zu observiren/ weil die Tabellen nach lauter zwölffte Theilen, oder Zollen, eingerichtet sind.

Summa: Es können diese Uhr-Tabellen bey allen Gelegenheiten dienen / und wer sich derselben gebrauchen wird / der wird befinden / daß sie curieus sind, und einem nicht allein, zur größten Verwunderung, die Uhr-Zeit sagen / sondern auch Anlaß zu vielerley Speculationen geben.

Man zweifelt also nicht/ es werde sich diese Arbeit/ fernerhin, von selbsten recommendiren, und von dem Leser in Gewogenheit aufgenommen werden. Geschrieben zu Buxtehude, den 12ten Februarii, im Jahr Christi 1735.

I.N.J.

I. N. J.

I.

Anweisung,

Wie die Uhr-Tabellen eingerichtet, und zu gebrauchen.

Es sind diese Uhr-Tabellen nach den zwölff Monathen des Jahrs eingerichtet. In jeglichem Monath ist auf etlichen Tagen, so viel man dazu nöthig erachtet, die Länge des Sonnen-Schattens von einem jedweden Dinge, es sey klein oder groß, in Zollen oder 12ten Theilen gestellet,

let, zu einer jedweden Stunde vom Sonnen-Aufgang bis Sonnen-Untergang. Die Tage stehen, unter jeglichem Monat, zur lincken Hand am Raude niederwerts; Oben über stehen die Uhren der Stunden-Zeiten, je zwey und zwey, nehmlich eine Vor-Mittags- und eine Nach-Mittags-Stunde, unter einander, weil der Schatten 1. 2. 3. oder 4 Stunden Vor-Mittage, eben so lang, als 1. 2. 3. oder 4 Stunden Nach-Mittage ist; Die 12te oder Mittags-Stunde stehet allein. Die Stunden sind mit Römischen Zahl-Buchstaben angedeutet. Jeglicher Monath ist auf ein besonder Blätgen gedrückt, auf einer Seite, und die andere Seite rein gelassen, damit er auf ein Stück Papp-Papier geklebt, und in ein vom Buchbinder besonders dazu verfertigtes Futteral, in die Tasche getragen werden kan. Das Büchlein aber bleibet allein, und wird aparte eingebunden. Es wird auch der Kupfer-Stich dem Büchlein nicht inseriret, sondern allein gelassen, und wird nach pag. 12. zu einem Universal-Uhr gemacht, das im Hause gebraucht werden kan.

Der Gebrauch ist dieser:

Nehmet ein Stöcklein, klein oder groß, wie ihr wollet, und theilet denselben in 12. gleiche Theile: Also, nehmet erstlich die Helffte; diese theilet auf beyden Seiten wieder in die Helffte, so bekommt ihr 4. Theile, oder Viertel; jedes Viertel theilet noch in 3 Theile, welches so schwer nicht fallen wird. Oder: Nehmet eine Fuß-Maaß, darauf die 12 Zolle gezeichnet sind; oder ander Dinge. Ihr könnt auch, wenn ihr spatzieren gehet, euren Spatzier-Stock gebrauchen, müsset aber ein ander klein Stöcklein dabey haben, das so groß, als der 12te Theil vom Spatzier-Stock, im Fall ihr die 12 Theile an demselben nicht aufzeichnen, oder einkerben wollet. Oder: Wollet ihr curieus seyn, so lasset euch von Meßing ein klein vierseitiges Seulgen oder Stange machen, etwa einen halben Fuß lang, und beynahe ¼ Zoll dick, und lasset 12. gleiche Theile darauf graben. Eins von diesen könnt ihr euch erwählen, und zum Gebrauch bedienen; so könnet ihr, vermittelst desselben, und diesen

Uhr-Tabellen, bey Sonnen-Schein die Stunde des Tages finden.

Wollet ihr die Stunde des Tages finden, oder wie viel die Uhr ist, so haltet euer Stöcklein, Fuß-Maaß, Spatzier-Stock, oder was ihr habt, wenn es nur so eingetheilet, als oben gelehret worden, bey Sonnen-Schein, mit einem Ende auf die Erde, aufn Tisch, oder sonsten auf einer Ebene, wo das Sonnen-Licht hinfällt, so daß das andere Ende winckel-recht aufwerts stehet, und sehet zu, wo der Schatten hinfällt, oder sich endiget, und mercket den Ort wohl ab.

Messet den Schatten mit selbigem Dinge, davon er gefallen, in Zollen oder 12ten Theilen, wie lang er ist, wobey ihr, bey einmahl genommener Länge, 12. zweymahl ge-

gemessener Länge 24 Theile, und so ferner rechnen müsset. Wenn ihr die Länge des Schattens habt, so müsset ihr auch den Tag des Monaths wissen, den ihr aus dem Calender ersehen könnt; ingleichen, ob es Vor- oder Nach-Mittag ist. Den Tag des Monats schlaget auf in der Uhr-Tabell desselben Monaths; stehet er nicht darinn, so nehmet den, der ihm am nächsten kōmt; Fahret mit eurem Finger in der Columne, da der Tag neben stehet, zur rechten Hand fort, bis ihr so viel Zoll oder 12te Theile findet, als der Schatten lang ist; wenn ihr die erreichet, so fahret mit dem Finger in die Höhe, da werdet ihr die Stunde, oder wie viel die Uhr ist, finden.

Wenn die Zollen oder 12te Theilen, welche der Schatten lang ist, nicht just in die Tabelle stehen, so müsset ihr sehen, wo sie zwischen einfallen, und die, wo sie am nächsten beyfallen, beobachten, und sehen, was die für eine Stunde anzeiget, so könnet ihr leichtlich schliessen, ob es 1. 2. oder 3 Viertel vor oder nach derselben Uhr ist, wenn ihr die Differentz betrachtet, welche der Schatten zwischen beyden Stunden hat. Oder:

Ihr könnet es auch also ausrechnen, wie in dem 3ten Exempel gewiesen wird, welches nebst den zweyen vorhergehenden, um der Deutlichkeit willen, hieher gesetzet.

Ex. I.

Wenn ihr den 10ten Maji, Vor-Mittags, den Schatten von eurem Stöcklein, Fuß-Maaß, oder was ihr habt, 14½ Zoll, oder 12te Theilen, lang findet: Wie viel ist die Uhr?

Diese zu erforschen, so schlaget den 10ten Maji in der Uhr-Tabell auf, und fahret mit dem Finger in der Columne, oder Reihe, da dieser Tag neben stehet, zur rechten Hand so weit fort, bis ihr 14½ Zoll erreichet; dann fahret mit dem Finger auf, oder überwerts, so findet ihr, wie viel die Uhr ist, nehmlich IX.

Ex. 2.

Ihr findet den 19ten Augusti, Nach-Mittags, den Schatten 22½ Zoll, oder 12te Theilen, lang: Wie viel ist die Uhr?

Schla-

Schlaget den 19ten Augusti in der Uhr-Tabell auf, ihr werdet finden, daß er nicht darinn stehet; derowegen nehmet, in diesem Fall, den Tag, der ihm am nächsten kömmt, nehmlich den 18ten Augusti. Fahret in der Reihe, neben den 18ten Augusti, mit dem Finger zur rechten Hand so lange fort, bis ihr die 22½ Zoll erreichet; dann fahret mit dem Finger in die Höhe, so findet ihr die Uhr, nehmlich IV.

Ex. 3.

Ihr wollet den 14ten Septembris, Morgens, bey Sonnen-Schein, die Uhr-Zeit wissen, und befindet, daß euer Stöcklein, oder was ihr habt, einen Schatten 28 Zoll, oder 12te Theilen, lang, von sich wirfft: Wie viel ist die Uhr?

Schlaget den 14ten Septembris in der Uhr-Tabell auf, ihr findet ihn darinn. Fahret mit dem Finger in der Reihe, neben den 14ten Septembris, zur rechten Hand fort, bis ihr 28 Zoll oder Theile erreichet; ihr werdet sehen, daß sie nicht

darinn sind, sondern zwischen 23. und 33. Theile, als IX. und VIII. Uhr einfallen.

Subtrahiret derowegen 23. von 33, bleiben 10. der Unterscheid in einer Stunde; ingleichen die Schattens-Länge, 28. von 33., bleiben 5. der Unterscheid nach 8 Uhr, und rechnet: Wie 10. sich verhalten zu 4. Viertel; also der Unterscheid 5. zu der Zeit nach 8 Uhr: Kommen 2 Viertel. Ist also eine Anzeigung, daß die Uhr halb IX. ist.

So viel wird genug seyn.

II.

Andere Divertissements und Gemüths-Ergötzungen, die man, mittelst diesen Uhr-Tabellen, haben kan.

I.

Ihr könnet, vermittelst diesen Uhr-Tabellen, wissen, ob die Sonne höher oder niedriger steigt: Denn, wenn ihr den Monath und Tag, daran ihr solches

solches zu wissen verlangt, (stehet der Tag nicht darinn, so nehmet den nechsten dabey) in diesen Uhr-Tabellen aufschlaget, und denselben, wie auch den nechst-folgenden, Tag betrachtet, so werdet ihr finden, ob die Länge des Schattens ab- oder zunimmt: Nimmt der Schatten ab, so steiget die Sonne höher; nimmt er aber zu, oder wird länger, so steiget sie schon niedriger, und ist im Begriff, nach dem Süder-Theil des Himmels zu kehren.

2.

Ihr könnet auch aus diesen Uhr-Tabellen wissen, ob die Tage zu- oder abnehmen: Denn, wenn ihr, nach vorigem, erfahren, ob die Sonne höher oder niedriger steigt; so wisset ihr auch zugleich, ob die Tage zu- oder abnehmen: Steigt die Sonne noch höher, so nehmen die Tage zu; steigt sie aber schon niedriger, so nehmen die Tage ab, und gehen nach dem kalten Winter zu.

3.

Wisset ihr die Stunde des Tages, oder habt solche, nach vorigem Unterricht,

darinn sind, sondern zwischen 23. und 33. Theile, als IX. und VIII. Uhr einfallen.

Subtrahiret derowegen 23. von 33, bleiben 10. der Unterscheid in einer Stunde; ingleichen die Schattens-Länge, 28. von 33., bleiben 5. der Unterscheid nach 8 Uhr, und rechnet: Wie 10. sich verhalten zu 4. Viertel; also der Unterscheid 5. zu der Zeit nach 8 Uhr: Kommen 2 Viertel. Ist also eine Anzeigung, daß die Uhr halb IX. ist.

So viel wird genug seyn.

II.

Andere Divertissements und Gemüths-Ergötzungen, die man, mittelst diesen Uhr-Tabellen, haben kan.

I.

Ihr könnet, vermittelst diesen Uhr-Tabellen, wissen, ob die Sonne höher oder niedriger steigt: Denn, wenn ihr den Monath und Tag, daran ihr solches

solches zu wissen verlangt, (stehet der Tag nicht darinn, so nehmet den nechsten dabey) in diesen Uhr-Tabellen aufschlaget, und denselben, wie auch den nechst-folgenden, Tag betrachtet, so werdet ihr finden, ob die Länge des Schattens ab- oder zunimmt: Nimmt der Schatten ab, so steiget die Sonne höher; nimmt er aber zu, oder wird länger, so steiget sie schon niedriger, und ist im Begriff, nach dem Süder-Theil des Himmels zu kehren.

2.

Ihr könnet auch aus diesen Uhr-Tabellen wissen, ob die Tage zu- oder abnehmen: Denn, wenn ihr, nach vorigem, erfahren, ob die Sonne höher oder niedriger steigt; so wisset ihr auch zugleich, ob die Tage zu- oder abnehmen: Steigt die Sonne noch höher, so nehmen die Tage zu; steigt sie aber schon niedriger, so nehmen die Tage ab, und gehen nach dem kalten Winter zu.

3.

Wisset ihr die Stunde des Tages, oder habt solche, nach vorigem Unterricht, erkun-

erkundiget, so könnet ihr, bey Sonnen-Schein, die Höhe eines Baums, Hauses oder Thurns finden, zu dessen Fuß ihr kommen könnt, ob ihr gleich keine Maaß oder Instrument bey euch habt, und zwar solcher gestalt: Gebet Achtung, wo desselben Schatten hinfällt; hernach schreitet mit euren Füssen, in gleichen Schritten, von dem Fuß des Baums, Hauses oder Thurns, welches es ist, bis zum Ende des Schattens, und zählet die Schritte. Dann schlaget in der Uhr-Tabell desselben Monaths auf, wie viel Theile der Schatten zu derselben Stunde lang ist: Diese Theile verhalten sich zu 12., als die gefundenen Schritte, zu der Höhe des Baums, Hauses oder Thurns. Z. E. Den 9ten Junii, um 4 Uhr Nachmittags, findet ihr den Schatten von einem Baum 26 Schritte lang, und findet in der Uhr-Tabell, daß der Schatten 17 Theile lang ist: Wie hoch ist der Baum?

Wie 17 zu 12.; Also 26 Schritte

26

---

17) 312

Zu $18\frac{6}{17}$ Schritte, Höhe des Baums.

4.

Wenn ihr ungefehr wisset, wie viel Fuß oder Ellen ihr in einem Schritt fortschreiten könnet, so könnet ihr auch ferner die gefundene Höhe des Baums, Hauses oder Thurns, in Fuß oder Ellen, finden, wenn ihr die gefundene Schritte damit vermehret. Z. E. Ihr könnet in einem Schritt 4 Fuß fortschreiten, wie hoch ist dann obiger Baum, nach der Fuß-Maaß? Vermehret $18\frac{1}{3}$ Schritt mit 4. so kommen $73\frac{1}{3}$ Fuß vor die Höhe desselben.

5.

Wisset ihr die Höhe eines Baums oder Thurns, ꝛc. so könnet ihr im Gegentheil finden, wie weit desselben Schatten, auf einem jeglichen Tag und zu einer jedweden Stunde, sich erstrecken muß. Schlaget den Tag und die Stunde, da ihr solches zu finden verlanget, in der Uhr-Tabell auf, und sehet zu, wie viel Theile daselbst stehen, die bemercket. Rechnet: Wie 12. zu den excerpirten Theilen; Also verhält sich die Höhe des Baums oder Thurns, zu der Länge des Schattens. Z. E. Obiger

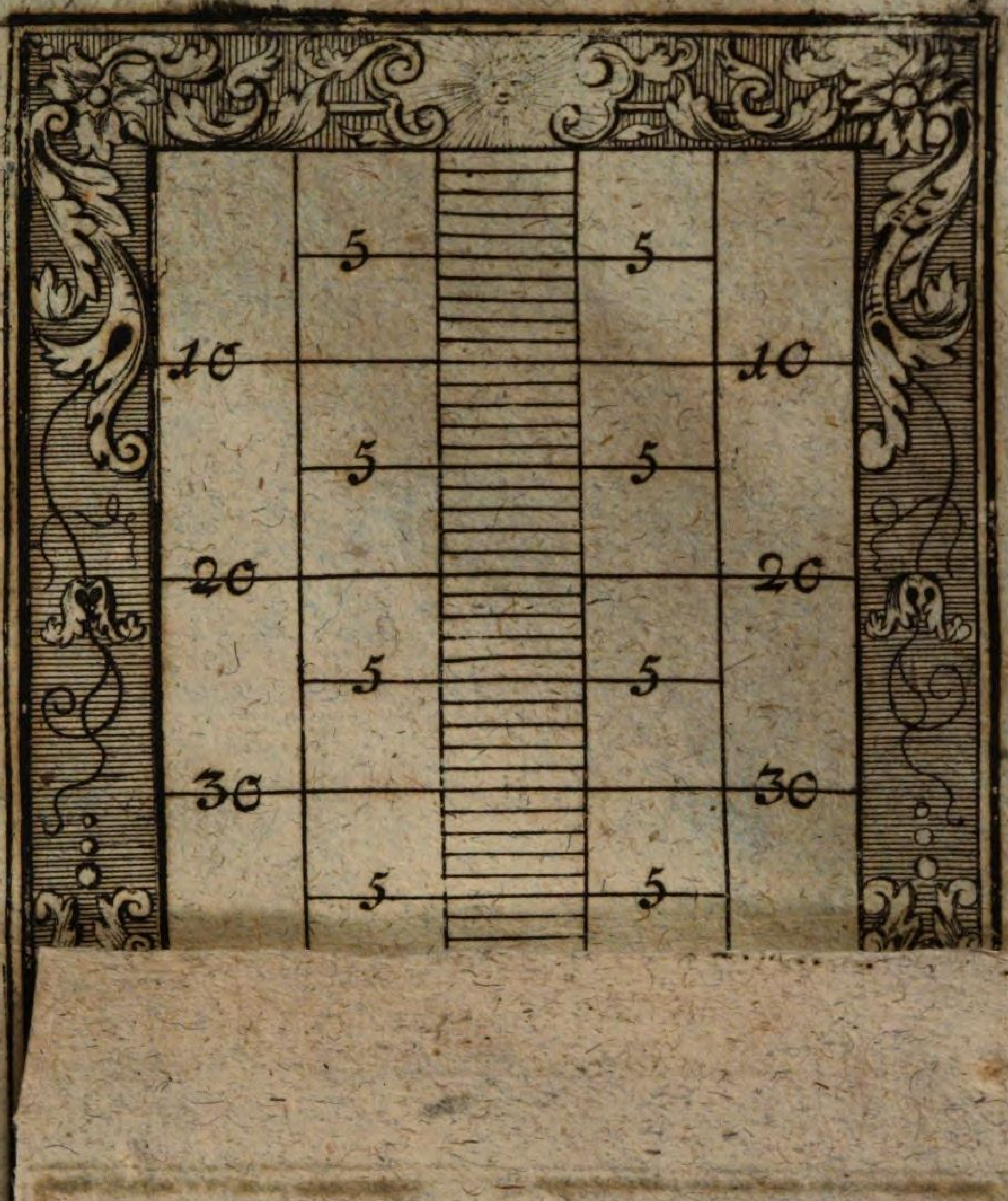
Baum ist $73\frac{1}{3}$ Fuß hoch: Wie weit muß sich desselben Schatten den 8ten Januarii, um 11 Uhr Vor-Mittags, und 1 Uhr Nach-Mittags, erstrecken? Ihr findet in der Uhr-Tabell vom Januario, den 8ten desselben um 11 Uhr Vormittags, und 1 Uhr Nachmittags, 51 Theile. Setzet: 12. geben 51.; was $73\frac{1}{3}$ Fuß? Kommen $311\frac{2}{3}$ Fuß vor die Länge des Schattens.

III.

Ein Universal-Sonnen-Uhr,

mittelst diesen Uhr-Tabellen, zum Gebrauch im Hause, sich zu bereiten.

Lasset euch von gutem Holtze ein klein Brettlein machen, so groß als das Kupffer-Blätlein ist, und klebet selbiges


5
5
10
10
5
5
20
20
5
5
30
30
5
5

Staatliche Bibliothek
Regensburg

selbiges mit Leim darauf. Darnach befestiget auf der ersten Linie, wo die Eintheilung angehet, dicht unter der Sonnen, einen kleinen Stefft von Meßing-Draat, perpendicular in die Höhe, so lang als 12. Theile des Kupffers sind, so ist das Sonnen-Uhr zubereitet.

Der Gebrauch ist dieser:

Wenn ihr wissen wollt, wie viel die Uhr ist, so setzet das Sonnen-Uhr auf den Tisch, vor dem Fenster, oder sonsten an einen Ort, wo die Sonne scheinet; das Ende, wo der Stefft oder Zeiger ist, gerade gegen die Sonne, und zwar so, daß es just horizontal oder Wasser-recht lieget: Darnach bemercket, wie viel Theile der Schatten lang ist, von den 100 Theilen, darinn die Uhr eingetheilt ist. Wenn ihr dieses wisset, so schlaget den Tag, daran solches geschicht, in der Uhr-Tabell auf, und suchet daneben die gefundene Schattens-Länge, so findet ihr darüber die Uhr-Zeit. Die Operation geschicht auf gleiche Art, wie vorhin in denen dreyen Exempeln angewiesen.

IV. Durch

IV.

Durch gegenwärtige Uhr-Tabellen,

bey Monden-Schein, die

Stunde der Nacht

zu finden.

VErwandelt den Tag des Monaths, da ihr die Nacht-Stunde suchen wollet, in Tagen des Jahrs, durch nachstehenden Tag-Zeiger also: Zu so viel Tagen, als neben dein Monath stehen, addiret die Tage des Monaths.

Vermehret das Alter des Monden, oder so viel Tage nach dem Neu-Mond verflossen sind, welches ihr aus dem Calender erforschen müsset, mit 12. und addiret das Product zu obgefundenen Tagen; wo nun die Summa über 365. ist, so ziehet 365. davon ab.

Diese

Diese Summa, oder Rest, verwandelt wieder in den Tag des Monaths; das ist, rechnet, was es für ein Monaths-Tag sey, vermittelst untenstehenden Tag-Zeiger, also: Suchet die nechste Summa der Tage, in dem Tag-Zeiger, welche dieser beykömt, so findet ihr daneben den Monath; diese nechste Summa ziehet zugleich von obiger Summa ab, so habt ihr den Tag desselben Monaths, und also den Monaths-Tag.

Wenn ihr nun die Stunde der Nacht wissen wollet, so lasset von einem Stöcklein oder andern Dinge, das in 12 Theile getheilt ist, (eben wie bey Observirung der Tag-Stunden, bey Sonnen-Schein) bey Monden-Schein den Schatten fallen, und messet denselben, wie lang er ist. Oder: Setzet euer Universal-Uhr an einen Ort, wo der Mond scheinet, und sehet zu, wie viel Theile der Schatten lang ist.

Mit diesen Theilen suchet an obgefundenem Monaths-Tage, den ihr in der Uhr-Tabell aufschlagen müsset, die Stunde, auf gleiche Art wie vorhin mit dem Sonnen-Schatten gelehret, wobey dieses zu erinnern: Wenn der Mond vor dem Mittage-

Strich,

Strich, oder nach Osten zu, stehet, muß man die Vor-Mittags-Stunde; wo er aber schon hinter den Mittags-Strich nach Westen stehet, die Nachmittags-Stunde nehmen.

Des Mondes Alter vermehret alsdenn mit 4., und dividiret das Product in 5. Den Quotienten addiret zu der aus der Uhr-Tabell gefundenen Stunde, und so die Summa über 12., so werffet 12. davon weg; die Summa oder Rest giebt die verlangte Nacht-Stunde. Z. E. Ihr wollet Anno 1735. den 24. Novembris, da der Mond 10 Tage alt ist, des Abends die Uhr-Zeit oder Stunde wissen, und befindet, daß der Schatten, von einem Stöcklein, 18. 12te Theilen lang ist. Gesetzt der Mond wäre schon hinter dem Meridiano oder Mittags-Strich, nach der West-Seite zu.

Ihr findet aus untenstehendem Tag-Zeiger, daß bis zum Anfang des Novembris 304 Tage sind; dazu addirt die 24 Tage des Monaths: Kommen 328 Tage. Vermehret des Mondes Alter 10 Tage mit 12.; kommen 120. Hiezu addirt die 328.; kommen 448. Davon ziehet 365. ab, so bleiben

bleiben 83 Tage über; davon nehmet noch 59 Tage für den beyden ersten Monathen, den Januarium und Februarium, so restiren 24 Tage im Monath Martio.

Diesen Tag schlaget auf in der Uhr-Tabell vom Martio, und suchet mit der Schattens-Länge (18 Theile) die Stunde oder Uhr-Zeit, nach der Weise, wie ihr vorhin mit dem Sonnen-Schatten unterrichtet seyd, und zwar die Nachmittags-Stunde, weil der Mond schon hinter dem Mittags-Strich, nach der West-Seite ist. Ihr findet solcher gestalt 1½ Uhr. Des Mondes Alter 10 Tage vermehret mit 4. kommen 40.; die dividirt in 5. kommen zum Quotienten 8 Stunden. Die addirt zu obige 1½ Uhr, so kommen 9½ Uhr Abends, die verlangte Abend-Stunde oder Uhr-Zeit.

Tag-Zeiger.

Januar.	0 T.	Julius	181 T.
Februar.	31 -	August.	212 -
Martius	59 -	Septemb.	243 -
Aprilis	90 -	Octobr.	273 -
Majus	120 -	Novemb.	304 -
Junius	151 -	Decemb.	334 -

Zusatz.

Zusatz,

Darinnen angewiesen wird:

I.

Wie bey Tage, wenn die Sonne scheinet, mit einem Stöcklein oder Stroh-Halm in der Hand, die Uhr-Zeit ungefehr zu finden?

Dieses Kunst-Stücklein ist zwar ein altes bekandtes, und von vielen bereits beschrieben, aber von niemanden (so viel ich davon gelesen) recht deutlich und vollenkommen.

Wenn ihr nun solches practiciren wollet, so nehmet ein Stöcklein, Reißlein, Reth, oder Stroh-Halm, so lang als der Zeige-Finger ist, von der Wurtzel oder Anfang der

der Tisch-Linie an gerechnet/ und stecket solchen zwischen den Daumen und Zeige-Finger der lincken Hand/ gerade über besagten Anfang der Tisch-Linie/ und zwar so/ daß es mit der Hand einen rechten Winckel macht/ und von der inwendigen Seite der Hand so weit hervor gehet/ als der Zeige-Finger lang ist.

Haltet die Hand platt oder flach/ so daß die Finger gerade auf einander liegen, und den Daum oben/ hingegen der kleine Finger nach der Erden gekehret ist. Solcher gestalt wendet sie gegen die Sonne so lange hin und her/ bis der Schatten des Berges Veneris, der unter dem Daumen liegt/ die Lebens-Linie berühret/ und in derselben sich endiget; und sehet alsdenn zu/ auf welchen Finger der Schatten vom Stöcklein/ Reißlein/ Stroh-Halm/ &c. hinfällt.

Fällt der Schatten auf die Spitze des Zeige-Fingers/ bedeutet es die Zeit/ wenn die Sonne auf- oder untergehet; Fällt er auf die Spitze des Mittel-Fingers/ ist es Morgens 1 Stunde nach dem Auff- und Nachmittags 1 Stunde vor dem Untergang; Fällt er auf die Spitze des Gold-

Fingers, ist es Morgens 2 Stunden nach dem Auff- und Nachmittags 2 Stunden vor dem Untergang; Fällt er auf die Spitze des kleinen Fingers, ist es des Morgens 3 Stunden nach dem Auff- und Nachmittags 3 Stunden vor dem Untergang; Fällt er im ersten Gelenck des kleinen Fingers, von oben an gerechnet, so ist es die 4te Stunde Morgens nach dem Auff- und Nachmittags die 4te Stunde vor dem Untergang; Fällt er im andern Gelenck des kleinen Fingers, ist es die 5te Stunde nach dem Auff- und die 5te Stunde Nachmittags vor dem Untergang; Fällt er aber im dritten Gelencke, oder auf die Wurtzel des kleinen Fingers, ist es die 6te Stunde nach dem Auff- und 6te Stunde vor dem Untergang der Sonnen, oder gleichsam die Mittags-Stunde.

Man muß aber wissen, daß hier Planeten- oder solche Stunden verstanden werden, deren 12., der Tag sey kurtz oder lang, auf einen Tag gehen: Derowegen, wenn man auf diese Art die Uhr-Zeit finden will, muß man erstlich wissen, wann in jedem Monath die Sonne auff- und untergehet;

und zum andern, wie lang in jedem Monath solche Stunden sind, dazu können nachfolgende 2 Tafeln dienen. Wer es genauer haben will, kan den Sonnen Auff- und Untergang aus dem Calender in Stunden und Minuten suchen, ingleichen die Tags-Länge, und solche in 12. dividiren, so hat er die Planeten-Stunde.

Tafel,

Welche in jedem Monath die Stunde zeiget, wenn die Sonne auff- und untergehet.

Mon.	Auff-	Unt.	Mon.	Auff-	Unt.
Jan.	8 U.	4 U.	Jul.	4 U.	8 U.
Febr.	7 =	5 =	Aug.	5 =	7 =
Mart.	6 =	6 =	Sept.	6 =	6 =
April.	5 =	7 =	Oct.	7 =	5 =
Majo	4 =	8 =	Nov.	8 =	4 =
Jun.	3½ =	8½ =	Dec.	8½ =	3½ =

Tafel,

Welche anzeiget, wie lang in jedem Monath eine Planeten-Stunde, oder der 12te Theil vom Tag ist.

Mon.	St.	M.	Mon.	St.	M.
Januar.	0	40	Julio	1	20
Februar.	0	50	August.	1	10
Mart.	1	0	Sept.	1	0
April.	1	10	Octobr.	0	50
Majo	1	20	Nov.	0	40
Junio	1	25	Dec.	0	35

Gebrauch dieser Tafeln:

Wenn ihr vorbeschriebener massen die lincke Hand mit dem Stöcklein, oder was ihr habt, gegen die Sonne kehret, daß vom Schatten des Berges Veneris die Lebens-Linie berühret wird, und den Schatten vom Stöcklein observiret habt; zu finden, wie viel die Uhr ist?

Ihr müsset wissen, in welchem Monath des Jahrs es sey; imgleichen, ob es Vor- oder Nach-Mittag ist. Mit dem Monath suchet

suchet, aus der ersten Tafel, die Stunde des Auffgangs, so es Vormittag ist, oder die Stunde des Untergangs der Sonnen, so es Nachmittag ist; imgleichen, suchet mit dem Monath aus der andern Tafel die Länge einer Planeten-Stunde oder Tages 12te Theil.

Wenn nun der Schatten vom Stöcklein auf den ersten oder Zeige-Finger fällt, so braucht man die Planeten-Stunde nicht, sondern die Uhr-Zeit ist so viel, und zwar Morgens, als die Auffgangs-Stunde, Nachmittags aber als die Untergangs-Stunde ist. Fällt aber der Schatten vom Stöcklein auf die Spitze des Mittel-Fingers, so vermehret die Länge der Planeten-Stunde mit 1., auf den Gold-Finger mit 2., auf den kleinen Finger mit 3., auf dem ersten Glied des kleinen Fingers mit 4., und so ferner. Addiret das Product, so es Vormittag ist, der Stunde des Sonnen-Auffgangs; oder, so es Nachmittag ist, subtrahiret solches von der Stunde des Untergangs, so bekommet ihr die verlangte Stunde oder Uhr-Zeit.

Z. E. Ihr haltet im Julio auf einen gewissen Tag, Vormittags, die lincke Hand, obbeschriebener massen, gegen die Sonne, und findet, daß der Schatten des Stöckleins oder andern Dinges, das ihr dazu gebrauchet, auf die Spitze des kleinen Fingers weiset, und begehrt zu wissen, wie viel die Uhr ist?

Aus der ersten Tafel findet ihr, daß im Julio die Sonne um 4 Uhr Morgens aufgehet; Aus der andern aber, daß im Julio eine Planeten-Stunde 1 Stunde 20 Minuten lang ist. Weil nun der Schatten auf der Spitze des kleinen Fingers gefallen, welches die 3te Stunde nach dem Auffgang, und 3te Stunde vor dem Untergang der Sonnen anzeigt; so vermehret 1 Stund 20 Min. mit 3.; kommen 4 Stunden. Die addirt der Stunde des Sonnen-Auffgangs, nehmlich 4 Uhr, so kommen 8 Uhr Vor-Mittags, die verlangte Uhr-Zeit.

II. Wie

II.
Wie man die Schlag- und Taschen-Uhren recht stellen und corrigiren soll, und was bey denselben in Acht zu nehmen.

WEnn man eine Uhr recht stellen will, es sey Schlag- oder Taschen-Uhr, muß es geschehen um die Mittags-Zeit, wenn es just 12 Uhr ist, und zwar nach einer accuraten Sonnen-Uhr, oder nach einem auf der Mittags-Linie aufgerichteten Stefft; wenn der Schatten solches Steffts just auf die Mittags-Linie fällt, so ist es Mittag oder 12 Uhr. Nun scheinet aber die Sonne nicht alle Tage, und daher muß man andere Mittel haben, eine Uhr richtig zu stellen. Man redet hier aber von gute Uhren, die nach derglei-chen Zeit genau eingerichtet sind, und einmahl nicht geschwinder oder langsamer lauffen, als das andermahl; nicht aber von falschen und unrichtigen Uhren, die von

Z. E. Ihr haltet im Julio auf einen gewissen Tag, Vormittags, die lincke Hand, obbeschriebener massen, gegen die Sonne, und findet, daß der Schatten des Stöckleins oder andern Dinges, das ihr dazu gebrauchet, auf die Spitze des kleinen Fingers weiset, und begehrt zu wissen, wie viel die Uhr ist?

Aus der ersten Tafel findet ihr, daß im Julio die Sonne um 4 Uhr Morgens aufgehet; Aus der andern aber, daß im Julio eine Planeten-Stunde 1 Stunde 20 Minuten lang ist. Weil nun der Schatten auf der Spitze des kleinen Fingers gefallen, welches die 3te Stunde nach dem Auffgang, und 3te Stunde vor dem Untergang der Sonnen anzeigt; so vermehret 1 Stund 20 Min. mit 3.; kommen 4 Stunden. Die addirt der Stunde des Sonnen-Auffgangs, nehmlich 4 Uhr, so kommen 8 Uhr Vor-Mittags, die verlangte Uhr-Zeit.

II. Wie

II.
Wie man die Schlag- und Taschen-Uhren recht stellen und corrigiren soll, und was bey denselben in Acht zu nehmen.

WEnn man eine Uhr recht stellen will, es sey Schlag- oder Taschen-Uhr, muß es geschehen um die Mittags-Zeit, wenn es just 12 Uhr ist, und zwar nach einer accuraten Sonnen-Uhr, oder nach einem auf der Mittags-Linie aufgerichteten Stefft; wenn der Schatten solches Steffts just auf die Mittags-Linie fällt, so ist es Mittag oder 12 Uhr. Nun scheinet aber die Sonne nicht alle Tage, und daher muß man andere Mittel haben, eine Uhr richtig zu stellen. Man redet hier aber von gute Uhren, die nach dergleichen Zeit genau eingerichtet sind, und einmahl nicht geschwinder oder langsamer lauffen, als das andermahl; nicht aber von falschen und unrichtigen Uhren, die von

selbsten bald geschwinde, bald langsam gehen, und einen gantz unrichtigen Gang haben, deren viele sind.

Viele Leute bilden sich ein, ihre Uhr sey so accurat, daß sie wohl in 4 Wochen nicht eine Minute sich verläufft; verstehet, daß sie mit der Sonnen nicht überein kommen sollte: Allein das ist falsch. Denn die allerbeste Uhr muß manchen Tag wenigstens 1 Minute zu späte, oder zu geschwinde gehen, und zwar aus dieser Ursach: Weil die Sonne selbst bald langsamer, und bald wieder geschwinder laufft, und einen ungleichen Gang hat. Das können sich zwar viele nicht einbilden, aber es ist doch in der That so; und deßwegen kan keine Uhr gantz accurat gehen, sondern braucht immer eine Correction. Woher es komme, daß die Sonne manchmahl geschwinder, und manchmahl wieder langsamer gehet, würde hier auszuführen, und zu demonstriren, zu weitläufftig fallen. Das ist aber gewiß, daß diese Ungleichheit des Sonnen-Lauffs seine Ordnung hat, und zu gewissen Zeiten wieder einerley ist. Deßwegen sie auch von den Stern-Gelehrten aus-

ausgerechnet, und in eine Tabell verfasset ist, welches eben das Mittel ist, davon ich oben gesagt, darnach man die Uhren corrigiren kan. Dergleichen Tabell hab ich bisher jährlich meinen Hannoverschen Calender, der unter dem Nahmen Ludwig Johann Rust gedruckt wird, imgleichen meinen Königlichen Dänischen Hoff- und Staats-Calender, der unter dem Nahmen Johann Halcken gedruckt wird, inserirt, und zwar im ersteren in Minuten und Secunden, im letzteren aber nur in Minuten. Damit man aber seine Uhr darnach corrigiren möge, ob man gleich dergleichen Calender nicht hat, will ich solche Tabell, im Compendio, doch so, daß sie vollenkommen genug ist, die Uhren darnach zu corrigiren, hieher setzen, und hernach zeigen, wie sie zu gebrauchen:

Gebrauch dieser Tafel.

Die Zieffern in der 1sten, 3ten, 5ten und 7ten Columne zeigen an die Tage des Monaths; die Zieffern in den andern Columnen aber, wie viel Minuten eine Uhr zu späth oder zu früh gehet, wie alles aus dem dabey gedruckten zu ersehen. Wenn ihr die Tafeln gebrauchen wollt, müsset ihr vorher probiren, ob eure Uhr accurat gehet, welches an den 15ten Aprilis, 17ten Junii, 31sten Augusti und 24sten Decembris geschehen muß, als den Tagen, wenn die Sonne mit der Æqualität oder Gleichheit der Uhren übereinkömmt: Wenn ihr alsdenn, nach einem guten Sonnen-Weiser, eure Uhr des Mittags richtig stellet, und sie kömmt den andern Mittag mit dem Sonnen-Weiser wieder überein, so daß nichts daran fehlet, so gehet eure Uhr richtig. Den andern Tag lässet sich solches so nicht probiren, weil die Sonne täglich eine Ungleichheit verursacht, und die alleraccurateste Uhr niemahlen mit derselben, wenn man sie gleich einen Mittag zurecht gestellet, wieder übereinkommen wird; derwe-

gen

Tage.	Nge.		Min.	
Jan. 1		14	Uhr	14
4	Die	19		15
6		26		16
8	Uhr		gehet	
10		10		15
13		16		14
15	gehet	21		13
18		24	zu	12
22		27		11
25		30		10
30	zu	nb.	spät	
Februar.		3		9
1	früh.	5	h.	8
9		7		7
14		10		6
24		12		5
Mart.		14		4
1		16		3
5		18		2
9		20		1
13		24		0
16		26	Die	1
20		28		2
23		30		3

tliche Bibliothek
gensburg

gen aber kan man die Uhr keinen Fehler beylegen. Wenn ihr nun befunden, daß eure Uhr richtig gehet, und an einem der obbemeldten Tagen gestellet, so lasset sie lauffen, so lange bis es euch beliebt, dieselbe mahl wieder zu corrigiren, so könnt ihr solches vermittelst obiger Tafel thun, und es also machen: Gebet Acht auf den Datum, oder Tag des Monaths, den man schreibt, und wo er nicht darinn steht, auf den nechsten dabey, und sehet zu, wie viel Minuten daneben stehen, und ob die Uhr so viel zu früh oder zu späth gehet. Stehet nun dabey, daß die Uhr so viel zu früh gehet, so stellet sie um so viel Minuten zurück; stehet aber dabey, daß die Uhr so viel zu späth gehet, so stellet sie um so viel Minuten weiter fort. Z. E. Ihr stellet eure Uhr den 15ten Aprilis, und lasset sie lauffen bis zum 1sten Maji. Wenn ihr sie an diesem Tage corrigiren, und nach der Sonnen stellen wollet, die Sonne scheinet aber nicht: So sehet in obiger Tabelle nach den 1sten Maji, und wie viel Minuten die Uhr an selbigem Tage zu früh oder zu späth gehet. Ihr findet 3 Minuten zu

späth;

spåth; derowegen můsset ihr sie um 3 Minuten weiter fortrůcken, so gehet sie nach der Sonne wieder richtig, aber sie ist nun von dem gleichen Lauff um 3 Minuten verrůcket. Wenn ihr sie nun vom 1sten Maji wieder etliche Tage lauffen lasset, z. Exemp. bis zum 1sten Junii, und wollet sie wieder corrigiren, so kőnnet ihr solches nicht nach obige Weise verrichten, sondern můsset also thun: Den 1sten Junii (findet ihr in der Tabelle) gehet die Uhr 2 Minuten zu spåth, oder der Sonnen nach, verstehet, wenn ihr sie vom 15ten Aprilis beståndig weglauffen lassen; da sie aber den 1sten Maji corrigirt, und von der Æqualitåt um 3 Minuten abgefůhret, so muß sie nun, da der Unterscheid nur 2 Minuten ist, um 1 Minute wieder zurůck gestellet werden, wo sie mit der Sonnen ůberein kommen soll. Wåre der Unterscheid mehr als 3 Minuten gewesen, daß sie dismahl, nach der Tabelle, von der Sonnen differiren můste; so håttet ihr sie um so viel, als der Ueberschuß ůber 3 Minuten, noch weiter fortrůcken můssen. Wenn ihr eine Uhr, die richtig gehet, am 15ten Aprilis nach

der

der Sonnen stellet, und lasset sie beständig weglauffen, bis zum 17ten Junii, so muß sie an selbigen Tag mit der Sonnen just wieder überein kommen; wo ihr sie aber inzwischen corrigiret, so wird sie an selbigem Tage um so viel von der Sonnen differiren, als ihr sie bey der Correction, entweder zurück, oder vorwerts gezogen.

Wenn es käme, daß ihr eure Uhr corrigiret, oder nach der Sonnen gestellet, an einem Tage, da in der Tabelle steht, daß sie zu späth geht, und wollt sie wieder corrigiren an einem Tage, da sich das Contrarium befindet, nehmlich, da in der Tabell stehet, daß sie zu früh gehet, so müßt ihrs also machen: Ihr müsset beyde Unterscheidten, nehmlich, um so viel die Tabell das erste mahl zu späth, und das andermahl zu früh, gewiesen, zusammen thun, und um so viel, als die Summa ist, die Uhr zurücke stellen, weil sie um so viel alsdenn von der Sonnen differiret; käme es aber, daß ihr sie erstmahls an einem Tage corrigiret, da in

der

Staatliche Bibliothek
Regensburg

der Tabell stehet, daß sie zu früh gehet, und wollt sie wieder zurechte stellen an einem Tage, da in der Tafel steht, daß sie zu späth geht, so müsst ihr sie um so viel, als die Summa von beyden ist, fürwerts stellen. Z. E. Ihr habt die Uhr am 1sten Junii corrigiret, da in der Tafel steht, daß sie 2 Minuten zu späth geht, und lasset sie lauffen bis zum 6sten Julii, da in der Tabell steht, daß sie 5 Min. zu früh geht. Wenn ihr sie nun an diesem Tage wieder corrigiren wollt, so müsst ihr sie um 7 Minuten, nehmlich, um so viel als die Summ von beyden Unterscheidten ist, zurück stellen. Auf solche Art kan man die Uhren nach dieser Tafel allezeit corrigiren, wenn man sie einmahl vorher (besser aber ists, wenn es öffters geschehen kan) nach der Sonnen richtig gestellet. Doch muß einer in der Sache attent seyn, und sich nicht in der angewiesenen Methode versehen.

Wenn ihr ein gut Uhr habt, könnt ihr auch also damit verfahren: Wenn ihr solche Uhr am 15ten Aprilis nach der Sonnen gestellet, so richtet euch nach den Tagen in der Tafel, und stellet sie am 19ten Aprilis um

1 Mi-

1 Minute weiter fort, weil sie unter währender Zeit so viel zurücke geblieben; am 24. Aprilis noch um 1 Min. weiter vorwerts; am 29sten Aprilis abermahl 1 Minute weiter vorwerts, und am 9ten Maji nochmahl. Den 21sten Maji wieder 1 Minute rückwerts; den 31sten Maji abermahl 1 Minute rückwerts, und so weiter fort, bis zum 1sten Augusti, da fangt sie wieder an vorwerts zu stellen. Den Grund hievon könnet ihr aus der Tabell selbsten leicht sehen: Denn wie der Unterscheidt, an bemeldten Tagen, immer 1 Minute zu- oder abnimmt; so so muß man auch entweder, nachdem die Uhr zu früh oder zu späth geht, dieselbe um 1 Minute zurück ziehen, oder fürwerts stellen. Wer dieses recht inne hat, kan sich beständig nach der Tafel das gantze Jahr hindurch reguliren.

Noch etwas zu melden, was bey den Uhren in Acht zu nehmen: Wenn eine Uhr keinen richtigen Gang hat, so es ein Schlag- oder ander Haus-Uhr, so müsst ihr entweder das Gewicht vergrössern, so sie zu langsam gehet, oder verringern, so sie zu geschwinde gehet; Man kan eine solche Uhr auch

auch helffen, wenn der Perpendicul verlängert, oder verkürtzet wird. Ist es eine Taschen-Uhr, so machet die Pandile entweder kürtzer oder länger, nachdem es nöthig thut. Eine gute Taschen-Uhr soll man wohl verwahren, nicht viel liegen, sondern meistens hängen lassen. Wenn ihr sie aufzieht, müsst ihr solches in einem Gemache thun, und nicht in der Lufft; wo ihrs aber in der Lufft thut, sollt ihr den Rücken gegen den Wind kehren, denn es dient sie nicht, daß viel Wind darinn kömmt, viel weniger Regen. Alle 24 Stunden müsst ihr sie aufziehen, und zwar etwas eher, ehe sie abgelauffen, damit sie stetig in einem ordentlichen Gang bleibet. Summa, es ist noch vieles bey einer Taschen-Uhr zu observiren, das ihr conserviret; es leidet aber der Raum nicht, hier mehr davon zu melden. Wir brechen ab, und machen hiemit ein

ENDE.

Januarius.

Tage.	XII.	XI. / I.	X. / II.	IX. / III.
2	49	54	72½	156
5	48	52½	70	146
8	47	51	68	137
11	46	50	66	129
14	45	48½	64	122
17	44	47	62	116
20	43	46	60	110
23	41	44	56	97
26	38	41	52	86
29	36	38	48	77

Februarius.

Tage.	XII	XI / I	X / II	IX / III	VIII / IV
1	34 ½	36 ½	46	71	237
3	33	35	43 ½	67	202
6	31 ½	33 ½	41	63	165
9	30	32	39	58	139
12	28 ½	30 ½	37	54	120
15	27 ½	29	35	50	106
18	26 ½	28	33 ½	47 ½	95
21	25	26 ½	32	44	83
24	24	25	30	41	74
27	23	24	28 ½	38 ½	67

Martius.

Tage.	XII	XI / I	X / II	IX / III	VIII / IV	VII / V
2	21 ½	23	27	36	61	219
5	20 ½	22	25 ½	34	56	169
8	20	21	24 ½	32	51 ½	137
11	19	20	23	30 ½	48	115
14	18	19	22	29	44 ½	100
17	17	18	21	27 ½	41 ½	87 ½
20	16 ½	17 ½	20	26	39	78
23	15 ½	17	19 ½	25	36 ½	70
26	15	16	18 ½	24	35	64
29	14 ½	15	18	23	33	58 ½

Aprilis.

Tage.	XII	XI — I	X — II	IX — III	VIII — IV	VII — V	VI — VI
1	14	15	17	22	31	54	184
4	13	14	16½	21	30	50	147
7	12½	13½	15½	20	28	47	122
11	12	13	15	19½	27	44	105
14	12	12½	14½	18½	26	41	91½
17	11½	12	14	18	25	38½	81
20	11	11½	13½	17	24	36½	73
25	10½	11	13	16½	22½	34	64½
30	10	10½	12½	16	21½	32	58

Majus.

Tage.	XII	XI	X	IX	VIII	VII	VI	V
		I	II	III	IV	V	VI	VII
5	9½	10	12	15	20½	30	52½	157
10	9	9½	11	14½	19½	28½	48	123
16	8½	9	11	14	19	27	44	101
21	8	8½	10	13	18	25½	41	86
27	8	8½	10	13	17½	25	39½	80

Junius.

Tage.	XII	XI	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
2	7½	8	10	13	17	24½	38	75	463
9	7½	8	10	12½	17	24	37	71	335
15	7	8	9½	12	16½	23½	36	67	262
21	7	7½	9	12	16	23	35	63½	216
27	7	8	9½	12	16½	23½	36	67	262

Julius.

Tage.	XII	XI	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
4	7½	8	10	12½	17	24	37	71	335
10	7½	8	10	13	17	24½	38	75	463
16	8	8½	10	13	17½	25	39½	80	750
23	8	8½	10	13	18	25½	41	86	
28	8½	9	11	14	19	27	44	101	

Augustus.

Tage	XII	XI I	X II	IX III	VIII IV	VII V	VI VI	V VII
2	9	9½	11	14½	19½	28½	48	123
7	9½	10	12	15	20½	30	52½	157
13	10	10½	12½	16	21½	32	58	217
18	10½	11	13	16½	22½	34	64½	349
23	11	11½	13½	17	24	36½	73	897
26	11½	12	14	18	25	38½	81	
29	12	12½	14½	18½	26	41	91½	

September.

Tage.	XII	XI / I	X / II	IX / III	VIII / IV	VII / V	VI / VI
1	12	13	15	19½	27	44	105
4	12½	13½	15½	20	28	47	122
7	13	14	16½	21	30	50	147
10	14	15	17	22	31	54	184
14	14½	15	18	23	33	58½	245
17	15	16	18½	24	35	64	368
20	15½	17	19½	25	36½	70	737
23	16½	17½	20	26	39	78	
26	17	18	21	27½	41½	87½	
29	18	19	22	29	44½	100	

October.

Tage.	XII	XI / I	X / II	IX / III	VIII / IV	VII / V
2	19	20	23	30½	48	115
5	20	21	24½	32	51½	137
8	20½	22	25½	34	56	169
11	21½	23	27	36	61	219
14	23	24	28½	38½	67	312
17	24	25	30	41	74	542
20	25	26½	32	44	83	
23	26½	28	33½	47½	95	
26	27½	29	35	50½	107	
29	29	30½	37	54	120	

November.

Tage.	XII	XI / I	X / II	IX / III	VIII / IV
2	30½	32½	39½	59	146
5	32	34	42	64	175
8	33½	36	44½	69	218
11	35	38	47	75	288
14	37	40	50	82	421
17	39	42	53	91	793
20	41	44	57	100	
22	43	46	60	110	
25	44	47½	62	117	
28	45	48½	64	123	

December.

Tage.	XII.	XI.	X.	IX.
		I.	II.	III.
1	46	50	66	129
4	47	51	68	137
7	48	52½	70	146
10	49	54	72½	156
13	51	55	75	168
16	52	57	78	181
19	54	59	81½	196
21	55	60	84	214
24	53½	58½	81	196
27	52	57	78	181

Staatliche Bibliothek
Regensburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rohlfs, Nicolaus,

Curiöse Uhr-Tabellen, Durch deren Beyhülffe man, Vermittelst eines kleinen Stöckleins, Spatzier-Stocks, Fuß-Maaßes, oder andern Dinges ... bey Sonnenschein, die Stunde des Tages finden ... kan

Hamburg 1735

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Philos.1405/1407
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11110236-2
VD18 12228591